

vita

1982 in München geboren besuche ich als normale Schülerin erst das Gymnasium um festzustellen, das ich mich mit dem dortigen Gesellschaftlichen Kodex nicht identifizieren kann. Es folgt viel intellektuelles Engagement für eine bessere Welt. Doch es wird zuviel geredet und zuwenig getan. Zudem kann man an der globalen Gesamtsituation nichts ändern.

Jedoch kann man Events schaffen, die deren Besucher Anregung, Sinn und Inspiration geben. Leben einhauchen. "Etwas anderes" zeigen als bloße, manipulative Reklameschilder oder leutender Nonsense. Etwas, was einen auch im Nachhinein anregen kann, weil es Essenz besitzt.

Das ist meine Kunst. Sie ist weder von Kunstschulen, -akademien, -lehrern oder sonst jemandem geprägt außer von mir selbst und einigen Künstlern der Kunstgeschichte (Basquiat), der Gegenwart und der direkten, lokalen Umgebung.

Ich bin 2007 mit der Münchner Untergrundbewegung in Kontakt gekommen und habe durch viel Zeichenexperimente schließlich meinen Stil gefunden. Dieser hat sich von einfachen Kohleskizzen hin zu einem digitalen, bunten Werk entwickelt.

Als gesellschaftlicher Spiegel in einer digitalen Welt sehe ich es als authentisch, für zeitgenössische Kunst moderne Techniken wie die Bildbearbeitung zu verwenden. Zugleich halte ich bloße Computerkunst für seelenlos, da der Bezug zur Materie fehlt. In meinem Werk kombiniere ich also beides: Das Handwerk und die Technik.

Und ich hoffe, ihnen somit etwas zu geben, was sie berühren kann, weil sie es als schön erachten.